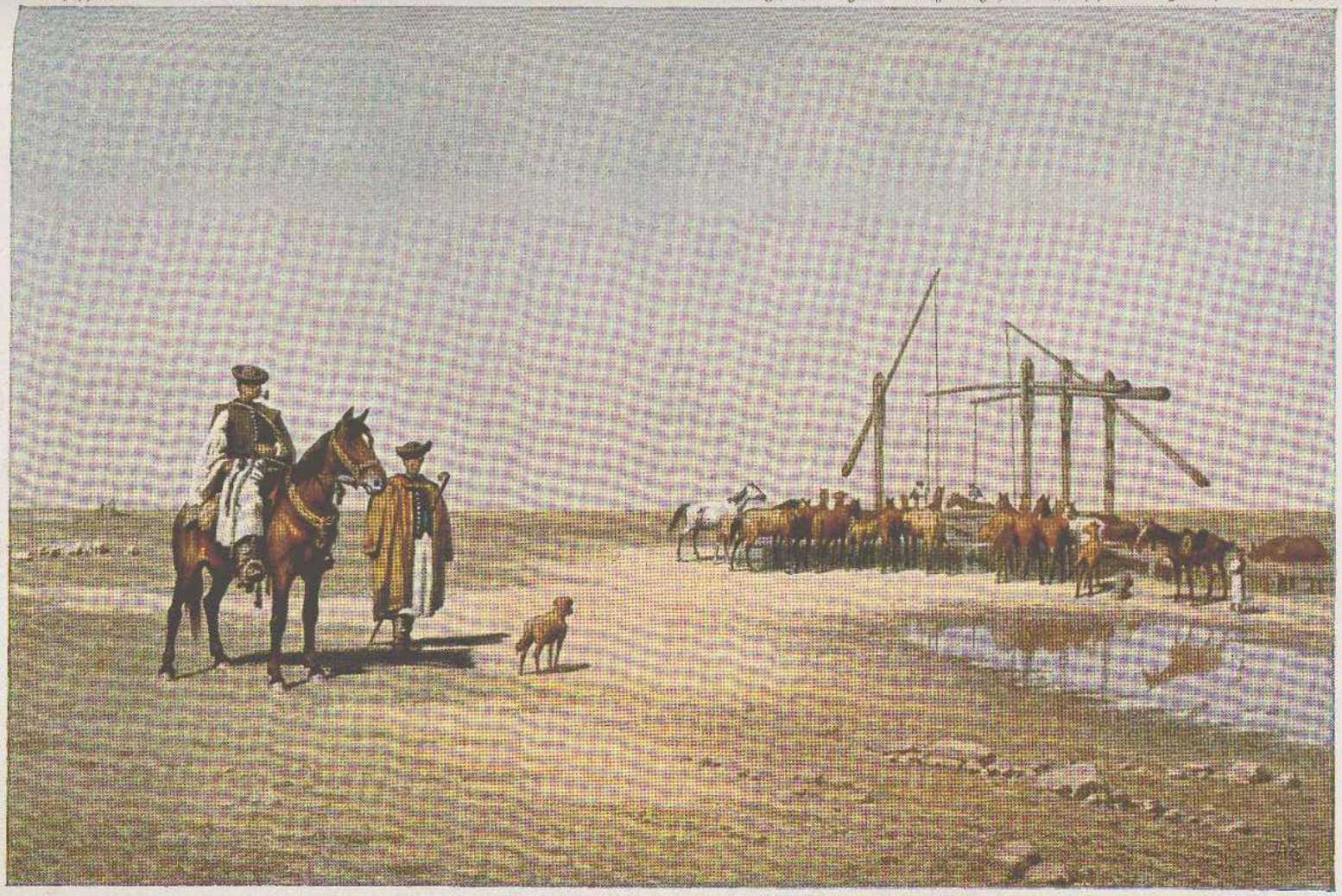
Csarda, Schenke in der Pußta — Pferdehirte (Csikos) und Schafhirte — Lößboden mit Flugsand (Weideland) — Pferdeherde am Ziehbrunnen

Schafherde — Im Vordergrunde ein zurückgehender Überschwemmungstümpel der Theiß



Ungarische Pußta (100—170 m) bei Debreczin.

Unabsehbar dehnt sich öde, grasarme und baumlose Heide, Pußta genannt, hin; ungeheure Einförmigkeit ist ihr Hauptmerkmal. Sie gleicht im Mai einem Blumengarten; aber schon im Juni ertötet der Sonnenbrand Kräuter und Gräser und verwandelt die Ebene in eine staubige, braune Öde. Auf den kurzen Herbst folgt ein eisiger Winter. Da die Wälder fehlen, entbehrt die Pußta der Quellen. Das Grundwasser findet sich erst auf tiefliegenden Tonschichten, daher allenthalben die Ziehbrunnen. Abgelegen von den Linien des Weltverkehrs, hat sich hier magyarisches Wesen noch in seiner vollen Ursprünglichkeit erhalten. In ungebundener Freiheit lebt der Pferdehirt oder Csikos auf der weiten Ebene.

Druck u. Verlag von M. Oldenbourg, Berlin u. München.